



Inhalt

Das Geschäftsjahr 2004 auf einen Blick	3
Produktangebot	4
Geschäftstätigkeit	5
Bilanz und Betriebsrechnung	6
Anhang der Jahresrechnung	8
Bericht der Kontrollstelle	13
Beschluss des Stiftungsrates	14
Organe	14

Das Geschäftsjahr 2004 auf einen Blick

in CHF 1'000	2004	2003
Vorsorgekapital	933'260	874'004
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	287'075	342'825
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	242'986	229'416
Verzinsung Vorsorgekapital	15'181	18'689
Wertschwankungsreserve und Stiftungskapital	434	123
Anzahl Versicherte	25'687	24'861

Produkteangebot

REVOR Freizügigkeitsstiftung

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung dient der Erhaltung des Vorsorgeschatzes im Freizügigkeitsfall. Die Stiftung stellt eine gute Lösung für Erwerbstätige dar, die eine Vorsorgeeinrichtung verlassen und deren Freizügigkeitsleistungen nicht oder nicht vollständig in eine neue Pensionskasse eingebracht werden müssen. Wer seine Pensionskassengelder in die REVOR Freizügigkeitsstiftung einbringt, kann aus folgenden drei Angeboten wählen:

- Reines Sparkonto
- Sparkonto mit zusätzlichem Risikoschutz (Invaliden- und/oder Überlebenszeitrente)
- Wertschriftensparen mit Anlagen in Anteilen der IST-Anlagestiftung oder der Credit-Suisse-Anlagestiftung.

Geschäftstätigkeit

Nachdem in den letzten beiden Geschäftsjahren der Vermögenszuwachs überdurchschnittlich hoch war, hat die Stabilisierung auf dem Arbeitsmarkt im Jahr 2004 zu einem geringeren Zuwachs geführt. Die Entwicklung der Zahlen darf weiterhin als erfreulich betrachtet werden. Insgesamt wurden 5099 neue Freizügigkeitskonten eröffnet. Der Bestand an Versicherten erhöhte sich von 24'861 auf 25'687 und das Vorsorgekapital stieg von CHF 874.0 Mio auf CHF 933.26 Mio.

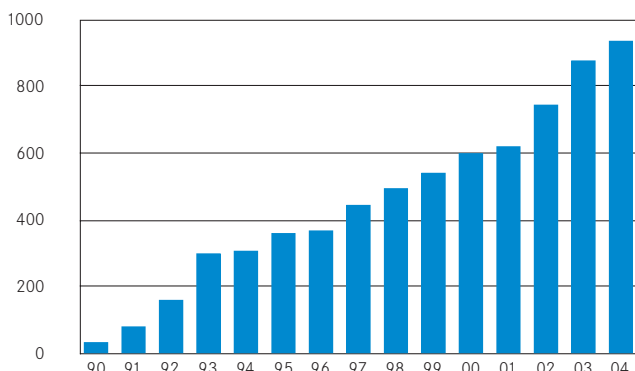
1. BVG Revision

Im ersten Pakets der 1. BVG-Revision wurde per April 2004 der neue Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26 eingeführt. FER 26 basiert auf dem neuen Artikel 65a BVG, welcher die Transparenz in der Vorsorgeeinrichtung verbessern will. Dieses Ziel soll über die Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse von Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Jahresrechnung von Vorsorgeeinrichtungen erreicht werden. Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Normen von Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die Gliederungsvorschriften für die Bilanz, die Betriebsrechnung und den Anhang wurden umgesetzt.

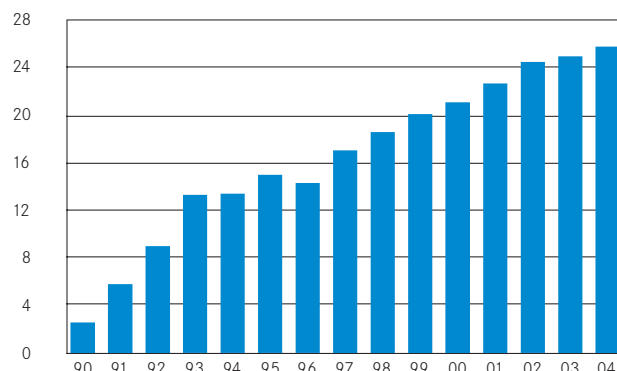
Im Rahmen der 1. BVG Revision wurde auch der Kreis der begünstigten Personen beim Ableben des Vorsorgenehmers neu geregelt und die Verordnung über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZV) entsprechend angepasst. Mit dieser Anpassung soll insbesondere die rechtliche Stellung des Konkubinatspartners verbessert werden. Als Folge davon wurde Art. 15 FZV, in dem die Begünstigung im Falle des Ablebens des Versicherten geregelt wird, erweitert. Der Konkubinatspartner findet neu gemäss Absatz 1 Buchstabe b Ziffer 2 Eingang in die Begünstigtenordnung, wenn er nachweislich in den letzten fünf Jahren vor dem Ableben des Versicherten mit diesem ununterbrochen eine Lebensgemeinschaft geführt hat oder wenn gemeinsame Kinder vorhanden sind. Zusätzlich hat der Versicherte das Recht, den Kreis von Personen nach Absatz 1 Buchstabe b (Hinterlassene nach Art. 19 und 20 BVG, die Ehefrau des Versicherten und direkte Nachkommen bis zum 18. Altersjahr oder sofern sie noch in Ausbildung sind bis zum 25. Alterjahr) mit solchen nach Ziffer 2 zu erweitern und deren Ansprüche näher zu bezeichnen.

Als Folge der Anpassung der Begünstigung gemäss BVG wurde das Vorsorgereglement der REVOR Freizügigkeitsstiftung überarbeitet und vom Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 11. November 2004 genehmigt. Das Vorsorgereglement tritt per 1. Januar 2005 in Kraft. Die Information der Vorsorgenehmer erfolgt mit dem Jahresendversand 2005.

Entwicklung Vorsorgevermögen (in Mio.)



Anzahl Versicherte (in 1'000)



Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2004

in CHF	31.12.2004	31.12.2003
Aktiven		
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel und Anlagen der Stiftung	56'255	0
Forderungen gegenüber Dritten	231'468	231'468
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	880'842'156	826'746'238
Wertschriftenanlagen für Versicherte	52'782'808	50'423'265
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'157'695	1'030'502
Total Aktiven	935'070'382	878'431'473
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Banken	421'314	0
Andere Verbindlichkeiten	22'011	0
Passive Rechnungsabgrenzung	632'532	4'004'343
Nicht-technische Rückstellungen	300'000	300'000
Vorsorgekapitalien		
Vorsorgekapital Versicherte	933'260'317	874'004'224
Wertschwankungsreserve	429'208	117'906
Stiftungskapital	5'000	5'000
Total Passiven	935'070'382	878'431'473

Betriebsrechnung 2004

in CHF	31.12.2004	31.12.2003
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	286'312'068	342'358'632
Einzahlung WEF-Vorbezüge	763'892	466'597
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	287'075'960	342'825'229
Reglementarische Leistungen		
Kapitalleistungen gemäss Reglement	-64'560'481	-58'256'761
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-161'698'091	-151'427'571
Vorbezüge WEF	-16'727'954	-19'731'739
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-242'986'526	-229'416'071
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien		
Bildung Vorsorgekapital Versicherte	-44'074'609	-113'377'186
Verzinsung Vorsorgekapital	-15'181'485	-18'689'047
Versicherungsaufwand		
Versicherungsprämien	-14'518	-31'972
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-15'181'178	-18'689'047
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		
Erfolg aus Flüssige Mittel und Anlagen der Stiftung	5'753	0
Verzinsung Forderungen Banken, Vorsorgekonti	13'125'818	14'323'395
Erfolg aus Wertschriftenanlagen für Versicherte	2'116'639	4'497'673
Zinsaufwand	-7'545	-3'619
Sonstiger Ertrag		
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	1'150'040	798'747
Übrige Erträge	162'500	150'730
Sonstiger Aufwand		
Übriger Aufwand	-162'500	-150'730
Verwaltungsaufwand		
Verwaltungsaufwand	-890'637	-842'415
Marketing- und Werbeaufwand	-7'589	0
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	311'301	84'734
Bildung Wertschwankungsreserve	-311'301	-84'734
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	0	0

Anhang der Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung ist gemäss Stiftungsurkunde ein Gemeinschaftswerk der RBA-Banken und dient im Bereich der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge der Erhaltung des Vorsorgeschatzes. Sie nimmt zu diesem Zweck Vorsorgeguthaben entgegen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer 554633/25 beim Bundesamt für Sozialversicherungen registriert.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Durchführung der beruflichen Vorsorge und die Vermögensanlage sind im Reglement festgehalten. Dieses Reglement wurde vom Stiftungsrat genehmigt und trat per 1. Januar 1997 in Kraft. Es wurde durch die Aufsichtsbehörde am 11. Januar 1999 genehmigt.

II Aktive Mitglieder

	Bestand 2003	Veränderung	Bestand Ende 2004
Anzahl Versicherte	24'861	826	25'687
Anzahl angeschlossene Banken	67	0	67

Das Reglement wurde überarbeitet und vom Stiftungsrat per 1. Januar 2005 genehmigt. Es wurde der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung eingereicht.

Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat wird durch die Stifterin, RBA-Zentralbank in Bern, gewählt. Der Stiftungsrat ernennt einen Geschäftsführer und die zeichnungsberechtigten Personen.

Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Der Stiftungsrat hat PricewaterhouseCoopers in Bern als Revisionsstelle für das Jahr 2004 bestätigt.

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung ist organisatorisch der RBA-Zentralbank angegliedert, damit verschiedene zentrale Funktionen gemeinschaftlich gelöst werden können.

Die Aufsichtsbehörde der Stiftung ist das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV).

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans (der Vorsorgepläne)

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung erfüllt den Erhalt des Vorsorge-schutzes der im Rahmen der beruflichen Vorsorge gebildeten Kapitalien. Der Versicherte kann auf Wunsch das Todesfall- und Invaliditätsrisiko mit einer Zusatzversicherung bei der Mobilien-Versicherungen & Vorsorge abdecken.

Die Leistungen der Stiftung können frühestens fünf Jahre vor Erreichen des AHV-Alters gekündigt werden. Eine vorzeitige Auflösung mit entsprechendem Kapitalbezug ist nur in den im Rahmen der im BVG vorgesehenen Fällen möglich (Invalidität, Todesfall, Wohneigentumsförderung usw.). Das Reglement umschreibt die Grundsätze und Anforderungen.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgenehmer können das vorhandene Vorsorgekapital in die REVOR Freizügigkeitsstiftung einbringen. Die Gelder werden nach den Bestimmungen verwaltet, wie sie in der beruflichen Vorsorge gelten.

Der Vorsorgenehmer wählt eine Bank für die Anlage seiner Vorsorgeguthaben. Er kann ergänzend auf eigenen Wunsch und eigenes Risiko in ein vom Stiftungsrat genehmigtes BVG-konformes Sondervermögen investieren. Er erhält jeweils den Ertrag gutgeschrieben, der für die entsprechende Anlage während der jeweiligen Zeitperiode realisiert werden konnte. Allfällige Transaktionsgebühren gehen zu Lasten des Vorsorgenehmers.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und weiteren Bestimmungen.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Es werden bis auf weiteres keine Aktiven oder Passiven in Fremdwährungen gehalten.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Forderungen basieren auf entsprechenden Beurteilungen sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Wertschriftenanlagen

Die Wertschriftenanlagen werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich des aufgelaufenen Ertrags. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Nicht-technische Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss aber abschätzbar ist. Zudem werden für erkennbare Verlustrisiken auf den Aktiven entsprechende Wertberichtigungen in dieser Position berücksichtigt.

Vorsorgekapitalien

Die Vorsorgekapitalien Versicherte umfassen einerseits nominelle Geldverpflichtungen und andererseits investierte Anteilsrechte an Anlagestiftungen. Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Anlagen zum Nominalwert beziehungsweise zum Kurswert.

Derivate Finanzinstrumente

Die Stiftung tätigt bis auf weiteres keine Anlagen in Derivativen Finanzinstrumenten.

Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren. Die notwendigen Anpassungen in der Gliederung der Jahresrechnung wurden nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 vorgenommen.

Die Grundsätze verlangen die Umschreibung der Risiken, welche sich aus der Anlage der Vorsorgekapitalien ergeben (Wertschwankungsreserven). Die vorgenommenen Präzisierungen haben weder Einfluss auf das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres noch auf dasjenige des Vorjahres. Die Erläuterungen zu den Wertschwankungsreserven sind im Anhang Teil VI enthalten.

Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26

Die Umstellungen auf Swiss GAAP FER 26 erforderten die Änderung der Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die Bewertungen haben jedoch keine wesentlichen Änderungen erfahren. Die Freien Mittel wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26 zweckentsprechend aufgeteilt in Wertschwankungsreserven und Passive Rechnungsabgrenzungen.

V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad**Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Risikodeckung basiert auf einer individuellen Risikoversicherung des Vorsorgenehmers. Die Stiftung belastet im Auftrag des Vorsorgenehmers die Prämien direkt dem Vorsorgekapital und leitet diese an den Risikoversicherer weiter.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

in CHF	31.12.2004	31.12.2003
Vorsorgekapital Versicherte zu Beginn des Jahres	874'004'224	741'937'990
Freizügigkeitseinlagen	286'312'068	342'358'632
Einzahlung WEF- Vorbezüge	763'892	466'597
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-226'258'572	-209'684'332
Vorbezüge WEF	-16'727'954	-19'731'739
Versicherungsprämien zu Lasten Versicherte	-14'518	-31'972
Technische Korrektur	-307	0
Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte		
Zinsabhängige Gutschriften	13'064'846	14'191'375
Wertschriftenerfolgsabhängige Gutschriften		
- Ausschüttungen	515'244	681'459
- Kursgewinne/Kursverluste	1'601'394	3'816'214
Vorsorgekapital Versicherte am Ende des Jahres	933'260'317	874'004'224
Davon BVG-Kapital	392'404'043	362'152'239

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat bestimmt die zulässigen Anlagestiftungen, welche die Anforderungen der beruflichen Vorsorge BVV2 erfüllen. Die zugelassenen Anlagestiftungen sind in den nachstehenden Tabellen ersichtlich.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Anlagen wurden aufgrund ihrer inhärenten Risiken eingestuft. Je nach Kategorie werden Risikosätze zwischen 0.7% und maximal 20% festgelegt. Die Kursrisiken für Wertschriftenanlagen sind durch die Kapitalien der Versicherten zu decken. Die Stiftung beschränkt die Auswahl der Anlagepartner auf Banken und Anlagestiftungen. Sie ist zudem für die ordnungsgemässe Abwicklung der Transaktionen verantwortlich. Diesen Restrisiken wird mit einer Wertschwankungsreserve von maximal 0.7% der Bilanzsumme Rechnung getragen.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

in CHF	Bestand 2003	Veränderung 2004	Bestand vor Erfolg 2004	Erfolg 2004	Bestand Ende 2004
Flüssige Mittel und Anlagen der Stiftung	0	50'502	50'502	5'753	56'255
Forderungen gegenüber Dritten	231'468	0	231'468	0	231'468
Vorsorgeanlagen Versicherte					
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	826'746'238	40'970'100	867'716'338	13'125'818	880'842'156
Wertschriftenanlagen für Versicherte	50'423'265	242'904	50'666'169	2'116'639	52'782'808
Total Vorsorgeanlagen Versicherte	877'169'503	41'213'004	918'382'507	15'242'457	933'624'964
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'030'502	127'193	1'157'695	0	1'157'695
Total Aktiven	878'431'473	41'390'699	919'822'172	15'248'210	935'070'382

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

in CHF	Durchschnittliches Kapital ([Bestand Vorjahr + Bestand vor Erfolg]/2)	Erfolg in % des durchschnittlichen Kapitals
Vorsorgeanlagen Versicherte	897'776'005	1.70%
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	847'231'288	1.55%
Wertschriftenanlagen für Versicherte	50'544'717	4.19%
Total Aktiven	899'126'823	1.70%

Erläuterungen der Vermögenslage und des Netto-Ergebnisses der Anlagestiftungen

in CHF	Bestand Ende 2003	Bestand Ende 2004	Aktienanteil	Performanceausweis*	
				2004	2003
IST Mixta Optima	26'076'897	27'535'928	25%	4.77%	8.72%
CSA Mixta-BVG Defensiv	873'317	2'475'766	25%	3.00%	6.60%
CSA Mixta-BVG	2'284'329	2'740'056	35%	3.50%	8.60%
CSA Mixta-BVG Maxi	21'188'722	20'031'058	45%	3.70%	9.60%

* gemäss Ausweis der Anlagestiftungen

Erläuterungen zur Wertschwankungsreserve

in CHF	Bestand Ende 2004	Bestand Ende 2003
Total Aktiven	935'070'382	878'431'473
Wertschwankungsreserve	429'208	117'906
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.70%	0.70%
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.05%	0.01%

VII Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2004 hätten.

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage der Revor Freizügigkeitsstiftung für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens,

der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die Bewertungsgrundsätze, die Behandlung der Vorjahreszahlen sowie weitere Massnahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER 26 sind im Anhang der Jahresrechnung erläutert.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli Hans Hergert

Bern, 14. März 2005

Beschluss des Stiftungsrates

Mit Beschluss vom 22. März 2005 genehmigt der Stiftungsrat die Jahresrechnung 2004 und den vorliegenden Jahresbericht.

Organe

Stiftungsrat

Dr. Thomas Ankenbrand, Präsident
CEO RBA-Zentralbank, Bern

Hans Martin Albrecht
Stv. CEO, Valiant Holding, Luzern

Stefan Frei
Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Alpha Rheintal Bank, Berneck

Dr. Ulrich Tellenbach
Leiter Allfinanz, RBA-Zentralbank, Bern

Andreas Zumbrunnen
Direktor der SB Saanen Bank, Saanen

Kontrollstelle
PricewaterhouseCoopers AG
Hallerstrasse 10
3001 Bern

Geschäftsstelle
REVOR Freizügigkeitsstiftung
Lagerhausweg 10, 3018 Bern
Telefon 031 660 33 88
Telefax 031 660 33 83
Postfach 5365, 3001 Bern
E-Mail: info@rzb.rba.ch
Internet: www.revor.ch

Peter Bachmann
Geschäftsführer

Rosmarie Hirschi
Teamleiterin

